

Angaben zur Stellungnahme

Thematik:

Teilrevision Waldentwicklungsplan WEP

Teilnehmerangaben:

Stadt Luzern
Dienstabteilung Umweltschutz
Industriestrasse 6
6005 Luzern

Kontaktangaben:

Dienststelle Landwirtschaft und Wald lawa
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee

E-Mail-Adresse: lawa@lu.ch
Telefon: 041 349 74 00

Teilnehmeridentifikation:

58361

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	3.1 Waldfläche und Landschaft - Handlungsgrundsätze / Förderung	Erfasst von: Stefan Herfort Bei der räumlichen Festlegung von Ersatzaufforstungsflächen vorzugsweise in Gewässerräumen entlang von Fliessgewässern sind nicht nur bestehende ökologisch besonders wertvolle Flächen zu berücksichtigen sondern auch potenzielle Aufwertungsflächen für wertvolle Offenlandstandorte.	Minimierung möglicher ökologisch-naturschutzfachlicher Zielkonflikte.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	3.5 Erholung und Naturverständnis - Leitsätze und Ziele	Erfasst von: Stefan Herfort Hier ist einleitend zu ergänzen, dass es wichtig ist, dass Erholungssuchende trotz der grundsätzlich freien Zugänglichkeit des Waldes dafür sensibilisiert sind, dass der Wald einen (öffentlichen oder privaten) Eigentümer bzw. eine Eigentümerin hat und dass es zentral ist, respektvoll mit dem Eigentum Dritter umzugehen, gerade auch im Hinblick auf die Erfüllung und Gewährleistung der vielfältigen Waldfunktionen.	Teilweise ungenügendes Verständnis der Bevölkerung für die Leistungen und Bedürfnisse der Waldeigentümer/innen.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	3.5 Erholung und Naturverständnis - Handlungsgrundsätze / Förderung	Erfasst von: Stefan Herfort Der Grundsatz, den Wald möglichst frei von Einrichtungen zu halten, wird unterstützt. In Einzelfällen, gerade in vielgenutzten und -begangenen Siedlungswäldern, kann es jedoch im Sinne der notwendigen Lenkung von Erholungs- und Freizeitaktivitäten sinnvoll und wichtig sein, ein gewisses Angebot an Einrichtungen und Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen.	Ohne ein entsprechendes Angebot besteht die Gefahr einer diffusen, ungelentkten Entstehung von wilden Einrichtungen und Infrastrukturen durch Eigeninitiativen der Waldbesuchenden.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	5.2 Naturvorrang	Erfasst von: Stefan Herfort Grundsätzlich ist es sinnvoll, bei den Naturvorrangflächen nicht nur die Zielsetzung bzw. die Ausrichtung zu definieren, sondern auch die daraus abzuleitenden Massnahmen.	Nur über die Definition der erforderlichen Massnahmen kann gewährleistet werden, dass die Naturvorrangflächen ihre Funktion in mittel- bis langfristiger Perspektive erfüllen können und die dafür erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	5.3 Wildvorrang	Erfasst von: Stefan Herfort Die Notwendigkeit für die Ausscheidung von Wildvorranggebieten ist unbestritten, es sind jedoch klare und nachvollziehbare Kriterien zu definieren und aufzuführen, die für die Ausscheidung von Wildvorranggebieten, auch in Abgrenzung zu den Naturvorranggebieten, zum Tragen kommen.	Teils unklare fachliche Grundlage und Kriterien für die Zuweisung von Waldflächen zu Wildvorranggebieten.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	5.3 Wildvorrang	Erfasst von: Stefan Herfort Die definierten Pufferzonen (v.a. rund um öffentliche Waldhütten und Grillplätze) sind zu überprüfen bzw. etwas zu vergrössern.	Praktikabilität der Regelung fraglich.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	5.3 Wildvorrang	Erfasst von: Stefan Herfort Bei der Bewilligung von Ausbau- und Erweiterungsbauvorhaben von Forstwerkhöfen sollten in begründeten Einzelfällen Ausnahmeregelungen möglich sein,.	Forstwerkhöfe dienen der Waldbewirtschaftung, die gemäss den einleitenden Ausführungen zu den Wildvorranggebieten nicht eingeschränkt sein soll.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	5.3 Wildvorrang	Erfasst von: Stefan Herfort Sollten Projekte, Bauten und Anlagen von übergeordnetem öffentlichen Interesse und mindestens regionaler Bedeutung in Wildvorranggebieten bewilligt werden, sind sind zwingend angemessene Kompensationsmassnahmen zu verfügen.	Gewährleistung der Funktionsfähigkeit von Wildvorranggebieten.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 1: Wald im Klimawandel – Anpassung	Erfasst von: Stefan Herfort Es ist eine Zielsetzung zur Thematik des Wildverbisses zu ergänzen.	Da die Thematik bei den Massnahmen aufgegriffen wird, sollte auch eine entsprechende Zielvorgabe formuliert werden.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 2: Artenförderung	Erfasst von: Stefan Herfort Für die Erarbeitung des Artensets und der entsprechenden Förderungskonzepte ist eine Terminvorgabe zu formulieren.	Aufgrund der Dringlichkeit der Umsetzung geeigneter Artenförderungskonzepte ist ein verbindlicher Zeitplan erforderlich.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 2: Artenförderung	Erfasst von: Stefan Herfort Unter den weiteren Beteiligten sind auch die Gemeinden zu ergänzen.	Die Stadt verfügt über ein Biodiversitätskonzept, welches auch Artenförderungsmassnahmen für den Wald formuliert. Zu beachten ist ausserdem, dass für die Förderung vieler Arten (v.a. Arten der Waldränder und des lichten Waldes) ein Zusammenspiel bzw. die Umsetzung von Massnahmen inner- und ausserhalb des Walds erforderlich ist.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 4: Wälder im Siedlungsgebiet und Kleinwälder in der Landschaft	Erfasst von: Stefan Herfort Die Erarbeitung des Themenblatts 4 begrüssen wir ausdrücklich, da es die besondere ökologische und landschaftliche Bedeutung sowie die Erholungs- und Vernetzungsfunktion der Wälder im Siedlungsgebiets herausstreicht. Bewirtschaftungseingriffe in Siedlungswälder rufen in der Regel besonders viele und teilweise auch heftige Reaktionen in der Bevölkerung hervor. Aufgrund der Nähe bzw. engen Verzahnung zwischen Siedlung und Wald sowie der teilweise intensiven Erholungsnutzung stellen sich bei diesen Wälder für die Waldeigentümer/innen und Gemeinden häufiger komplexe Sicherheits- und Haftungsfragen. Bei den Massnahmen sollte deshalb eine fachliche und juristische Unterstützung des Kantons bezüglich dieser Frage- und Problemstellungen ergänzt werden.	Multifunktionalität und besondere Bedeutung der Siedlungswälder.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 4: Wälder im Siedlungsgebiet und Kleinwälder in der Landschaft	Erfasst von: Stefan Herfort Bei den bestehenden Grundlagen ist das lawa / Rku-Merkblatt "Der Waldrand im Siedlungsgebiet" zu ergänzen.	Die Inhalte des Merkblatts sind von Relevanz für das Themenblatt 4.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 5: Invasive Problemarten (Neobionten)	Erfasst von: Stefan Herfort Im Kapitel "Ausgangslage" ist die Reihenfolge der erwähnten Arten hinsichtlich ihren tatsächlich Bedeutung bzw. Problematik anzupassen.	Kirschlorbeer oder Sommerflieder verursachen beispielsweise weitaus grössere Schäden an Waldökosystemen wie das Einjährige Berufkraut.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 5: Invasive Problemarten (Neobionten)	Erfasst von: Stefan Herfort Bei den Zielsetzungen ist zu ergänzen, dass bei den nach wie vor im Verkauf befindlichen Arten wie beispielsweise Kirschlorbeer, Sommerflieder und Seidiger Hornstrauch von Seiten des Kantons auf ein möglichst kurzfristiges Verkaufsverbot hingewirkt wird bzw. die Gemeinden in ihren Bau- und Zonenordnungen die rechtlichen Grundlagen dafür schaffen, dass zumindest bei baubewilligungspflichtigen Bauvorhaben bzw. Aussenraumgestaltungen auf die Verwendung dieser Arten verzichtet werden muss.	Schwierig der Öffentlichkeit zu vermittelnde Diskrepanz zwischen aufwändigen Bekämpfungs- und Eindämmungsmassnahmen im Wald und der weiterhin legal möglichen Pflanzung der betreffenden Arten in Gärten.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 5: Invasive Problemarten (Neobionten)	Erfasst von: Stefan Herfort Bei den Zielvorgaben für einzelne Arten entsprechende Vorgaben für Kirschlorbeer und Sommerflieder ergänzen bzw. explizit erwähnen.	Relevanz der betreffenden Arten.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 5: Invasive Problemarten (Neobionten)	Erfasst von: Stefan Herfort Bei den erwähnten Massnahmen ist nebst der allgemeinen Sensibilisierung der Bevölkerung ein besonderer Fokus auf diejenigen Grundeigentümer/innen zu richten, deren Gärten sich im näheren Umfeld von Waldflächen befinden oder die unmittelbar an Wälder angrenzen.	Ressourceneffizienz bei der Öffentlichkeitsarbeit.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 5: Invasive Problemarten (Neobionten)	Erfasst von: Stefan Herfort Sollen die Zielvorgaben in Bezug auf die invasiven Problemarten auch nur annäherungsweise erfüllt werden können, sind zusätzliche Mittel von Bund und Kanton zur Unterstützung der Aktivitäten der Gemeinden und der betroffenen Waldeigentümer/innen über einen längeren Zeitraum hinweg erforderlich. Auch sollte eine deutliche Ausweitung der bereits heute in begrenztem Umfang möglichen Einsätze mit Zivildienstleistenden vorgesehen werden. Freiwilligeneinsätze sind zwar grundsätzlich wichtig, ihr Potenzial ist jedoch insgesamt begrenzt, vor allem dort wo (wie etwa bei der Kirschlorbeerbekämpfung) vielfach Maschineneinsatz erforderlich ist.	Dringlichkeit der Massnahmen.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 6: Wald und Wild	Erfasst von: Stefan Herfort Bei den Massnahmen sind die durch die Jagdverwaltung bzw. Jagdgesellschaften umzusetzenden jagdlichen Massnahmen zu ergänzen. Die forstliche Verjüngungskontrolle ist bei der Abschussplanung zu berücksichtigen.	Für die Erreichung der Zielvorhaben sind gleichermaßen waldbauliche wie jagdliche Massnahmen erforderlich.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 7: Kommunikation und Besucherlenkung	Erfasst von: Stefan Herfort Beiträge des Kantons sollten auch an Veranstaltungen der Gemeinden wie beispielsweise "Waldtage" (mit entsprechenden Themenausrichtung) geleistet werden. Weiterhin sollte der Kanton auch Rangermodelle (wie z.B. im Naturerlebnisgebiet Allmend) finanziell mit Beiträgen unterstützen.	"Waldtage" sind ein wichtiges und bewährtes Instrument zur Sensibilisierung der Bevölkerung. Über Freiwilligen-Rangermodelle wie auf der Allmend können Verhaltensregeln bei Waldbesuchenden auf direktem Weg bekannt gemacht und vermittelt werden.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 7: Kommunikation und Besucherlenkung	Erfasst von: Stefan Herfort Unter den "Massnahmen" ist die Möglichkeit zum Einsatz von Freiwilligen-Ranger/innen zu ergänzen.	Positive Erfahrungen im Naturerlebnisgebiet Allmend.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 8: Lenkung Mountainbiken im Wald	Erfasst von: Stefan Herfort Unter den Zielsetzungen ist zu ergänzen, dass ein Vorgehen gegen illegale Aktivitäten (v.a. Bau und Nutzung illegaler Trails) definiert ist.	Die Zielsetzungen dürfen nicht nur das notwendige bedarfsgerechte, legale Angebot für Mountainbikende umfassen, sondern auch den Umgang mit den zahlreichen bestehenden oder zukünftig neu entstehenden illegalen Trails.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 8: Lenkung Mountainbiken im Wald	Erfasst von: Stefan Herfort Unter den "Massnahmen" ist der Vollzug und die Durchsetzung der bestehenden Verbote zu ergänzen.	Die Akzeptanz eines zukünftigen legalen Mountainbike-Wegnetzes im Wald bei den betroffenen Waldeigentümer/innen und den weiteren Erholungssuchenden wird stark davon abhängen, inwieweit es gelingt, die zahlreichen bestehenden illegalen Trails und deren Nutzung wirkungsvoll zu unterbinden.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 8: Lenkung Mountainbiken im Wald	Erfasst von: Stefan Herfort Bei der Massnahme "Umsetzung nationales Velogesetz..." ist nebst den Zuständigkeiten auch die Finanzierung zu klären.	Besondere Relevanz der Finanzierungsfrage.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Themenblatt 9: Schutz des Waldes vor Abfall und illegalen Bauten	Erfasst von: Stefan Herfort Nebst dem eigentlichen Vollzug, für den vor allem auf Seiten des Kantons (Iawa) ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen, erachten wir eine regelmässige Kommunikation zu dieser Problematik unter Federführung des Iawa für wichtig und sinnvoll. Die Stadt Luzern kann diesbezüglich im Rahmen ihrer Möglichkeiten (z.B. Beratungsmöglichkeiten im Rahmen von "Luzern grünt" und des Baubewilligungsverfahrens) unterstützend wirken.	Bei vielen Grundeigentümer/innen bestehen immer noch Wissensdefizite zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, die am Waldrand gelten. Über diese Kontakte können zugleich Synergien für mögliche Waldrandaufwertungen genutzt werden.
Entwurf WEP Entwurf Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern	Anhang 1: Indikatoren und Zielwerte	Erfasst von: Stefan Herfort Es ist zu überprüfen, inwieweit ein Indikator bzw. Zielwert im Hinblick auf die zu definierenden Zielarten bzw. Artenförderungskonzepte ergänzt werden kann.	Bessere Abbildung des Artenschutzaspekts im Indikatorenset.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 2	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 118 unter "Ausrichtung" mit "Trockenstandorte".	Innerhalb des Lebensraummosaiks der Kastanienhains tragen magere Trockenstandorte wesentlich zur besonderen Lebensraumfunktion des Objekts bei (u.a. Zauneidechse, Wildbienen).
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 2	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 119 unter "Ausrichtung" mit "arten- und strukturreiche Waldränder".	Arten- und strukturreiche, gestufte Waldränder in südexponierter Hanglage tragen massgeblich im Zusammenspiel mit den ausserhalb des Walds liegenden Mager- und Trockenwiesen zur besonderen Lebensraumfunktion des Objekts bei.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 3	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 133 unter "Ausrichtung" mit "Amphibien".	Die gefährdete Gelbbauchunke nutzt Kleinweiherstandorte im südlichen Randbereich des Waldkomplexes als Laichgewässer.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 3	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 134 unter "Ausrichtung" mit "Geotopschutz".	Die Rengglochschlucht ist ein Geotop von nationaler Bedeutung.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 4	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 145 unter "Ausrichtung" mit "Amphibien", "Alt- und Totholz", "struktureicher Lebensraum" sowie "Trockenstandorte".	Aufgrund der besonderen Lebensraumausstattung und der aktuellen Entwicklung des Gebiets ist eine entsprechende Ergänzung erforderlich.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 4	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 146 unter "Ausrichtung" mit "Totholz" sowie "besondere kulturhistorische Bedeutung" und "Erholungsfunktion von besonderer Bedeutung"	Neben dem wertvollen Bestand an Alt-Eichen trägt auch liegendes und stehendes Totholz zur besonderen ökologischen Bedeutung des Eichwäldlis bei. Der Schutz und der Erhalt des Eichwäldlis ist abgesehen von seinem ökologischen Wert auch aufgrund seiner besonderen Entstehungsgeschichte von zentraler Bedeutung. Das Eichwäldli ist Teil des Naturerlebnisgebiets Allmend und wird aufgrund seiner siedlungsnahen Lage von Erholungsuchenden stark genutzt.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 6	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 189 unter "Ausrichtung" mit "Amphibien".	Im Waldrandbereich wurden verschiedene Kleinweiherstandorte angelegt.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 6	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 191 unter "Ausrichtung" mit "Geotopschutz".	Der Tribschenhornwald ist aufgrund der vorhandenen Molasseaufschlüsse ein Geotop von regionaler Bedeutung.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 17	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 535 unter "Ausrichtung" mit "Reptilien".	Es bestehen im Objektperimeter Vorkommen der Zauneidechse.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 17	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 536 unter "Ausrichtung" mit "Amphibien".	Insbesondere der Gütschweiher ist ein bedeutendes Amphibienlaichgewässer mit einer grossen Erdkötten- und Grasfroschpopulation sowie Einzelnachweisen der Geburtshelferkröte.
Entwurf WEP Entwurf Anhang 2 Liste der Naturvorrangflächen	Seite 17	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung beim Objekt 537 unter "Ausrichtung" mit "Reptilien".	Innerhalb des Objektsperimeters bestehenden Nachweise für die Ringelnatter und die Zauneidechse sowie ein älterer Nachweis für die Schlingnatter. Im Zeitraum 2021/22 wird im Gebiet ein umfangreiches Zauneidechsenförderprojekt umgesetzt.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	<p>Erfasst von: Stefan Herfort</p> <p>In Absprache mit den zuständigen städtischen Stellen ist zu überprüfen, inwieweit im Hinblick auf die bestehende Erholungsfunktion eine örtliche Anpassung des Perimeters des Wildvorranggebiets im Schachenwald erforderlich ist und mit welchen Lenkungsmaßnahmen ein sinnvolles und möglichst konfliktfreies Nebeneinander der verschiedenen Waldfunktionen erreicht werden kann.</p> <p>Wildvorrang</p>	<p>Der Schachenwald wird insbesondere im Uferbereich der Kleinen Emme sehr intensiv als Erholungswald genutzt. Die besondere Bedeutung der Ufer der Kleinen Emme als Erholungsraum wird auch im städtischen Raumentwicklungskonzept 2018 herausgehoben. Es bestehen im Schachenwald in Ufernähe verschiedene Rast- bzw. Grillplätze, in Teilbereichen sind im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Kleine Emme Anpassungen an den bestehenden Standorten vorgesehen.</p>
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	<p>Erfasst von: Stefan Herfort</p> <p>Der Perimeter der Naturvorrangfläche rund um den Gütschweiher ist in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz überprüfen.</p> <p>Naturvorrang</p>	<p>Es ist unklar, nach welchen Kriterien die Abgrenzung vorgenommen wurde.</p>
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	<p>Erfasst von: Stefan Herfort</p> <p>Die Fläche des Wildvorranggebiets im Greterwald auf den südlichen Hangbereich (Schutzwaldperimeter) zu begrenzen.</p> <p>Wildvorrang</p>	<p>Die Stadt Luzern (Stadtgärtnerei, Stadtforstamt) prüft im betreffenden Waldbereich eine mögliche Erweiterung bzw. Neubeurteilung der bereits bewilligten Baumbestattung.</p>
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	<p>Erfasst von: Stefan Herfort</p> <p>Die Zuordnung bzw. Nicht-Zuordnung der Wildvorrangfunktion zu verschiedenen Kleinwäldern mit besonderer Vernetzungsfunktion (u.a. Tribtschenhornwald) innerhalb und Rand des Siedlungsraums ist in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz zu überprüfen.</p> <p>Wildvorrang</p>	<p>Es ist unklar, nach welchen fachlichen Kriterien die betreffenden Kleinwälder als Wildvorranggebiete klassifiziert wurden.</p>
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	<p>Erfasst von: Stefan Herfort</p> <p>Überprüfung der Ausscheidung als Wildvorranggebiet, ergänzend zur Ausscheidung als Naturvorrangfläche, in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz.</p> <p>Wildvorrang</p>	<p>Es ist unklar, welche fachlichen Kriterien zur Ausscheidung als Wildvorranggebiet geführt haben.</p>

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	Erfasst von: Stefan Herfort Ergänzung des südwestlichen Teils des Schlösslihaldenwalds als Naturvorrangfläche. Naturvorrang	Es handelt sich um einen ökologisch wertvollen Altholzbestand mit hohem Totholzanteil sowie mit arten- und strukturreichen Waldrändern (v.a. S-Seite). Reptilien- und Fledermauslebensraum. Im Zonenplan mit kommunaler Naturschutzzone überlagert.
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	Erfasst von: Stefan Herfort Überprüfung des Perimeters der Naturvorrangfläche im Rotherwald in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz. Naturvorrang	im Winter 2021/22 ist die Umsetzung eines von der kantonalen Dienststelle lawa unterstützten Waldweiherprojekts südlich des bestehenden Waldweiher geplant.
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	Erfasst von: Stefan Herfort Überprüfung der Ausscheidung als Naturvorrangfläche in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz. Naturvorrang	Es ist unklar, welche Kriterien zur Ausscheidung als Naturvorrangfläche geführt haben, da der Waldstreifen relativ stark durch Infrastrukturanlagen und Randeinflüsse gestört bzw. beeinträchtigt ist. Fachlich unbestritten ist die wichtige Vernetzungsfunktion der Fläche.
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	Erfasst von: Stefan Herfort Überprüfung des Perimeters der Wildvorrangfläche in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz. Wildvorrang	Es ist unklar, welche fachlichen Kriterien zur Abgrenzung des Wildvorranggebiets geführt haben. Warum bleibt der westliche Teilbereich des Bachtobels bzw. -tals bis zum Quellwasserwerk Sonnenberg ausgeklammert?
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	Erfasst von: Stefan Herfort Überprüfung des Perimeters des Wildvorranggebiets im Zimmereggwald in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz. Wildvorrang	Es ist unklar, welche fachlichen Kriterien zur genauen Abgrenzung des Wildvorranggebietes geführt haben. Ergänzender Hinweis: Zur Zeit startet die Stadt Luzern die Planungen zum "Landschaftspark Udelboden", welche auch Teile des Zimmereggwalds umfassen.
Waldfunktionenplan Waldfunktionenplan	Waldfunktionenplan	Erfasst von: Stefan Herfort Die Abgrenzung der Naturvorrangfläche im Gebiet Hochrüti ist in Absprache mit der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz zu überprüfen. Naturvorrang	Bis zum Abschluss des Deponieprojekts Hochrüti werden in Etappen verschiedene ökologische Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen umgesetzt, die teilweise innerhalb von Waldflächen liegen. Die Abgrenzung der Naturvorrangfläche sollte den aktuellen Umsetzungsstand der Massnahmen widerspiegeln.